

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3. Veränd.-Geb., 24. 3. Zustellungsgeb.; d. Hg. M 1.40 einschl. 20 3. Austrägersgeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. Höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Zweispaltige 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenrabatt. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: abh. nach Preisliste.

Nummer 289

Altensteig, Freitag, den 11. Dezember 1936

58. Jahrgang

### Gruppenführerappell der SA. in Berchtesgaden

Ansprache des Stabschefs über die nationalsozialistischen Kampfspiele

Berlin, 11. Dez. Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet: Am Donnerstag begann in Berchtesgaden der Gruppenführerappell der SA. mit einer ersten Arbeitstagung, auf der der Stabschef in längerer Ausführungen Fragen grundsätzlicher Art behandelte und über die neuen Aufgaben sprach, die der SA. durch die vom Führer befohlenen nationalsozialistischen Kampfspiele übertragen wurden. Anschließend sprach der Stabsführer der Obersten SA.-Führung, Obergruppenführer Herzog, über den Ausbildungsplan der SA., worauf Gruppenführer Jüttner das Wort zu organisatorischen und intern-dienstlichen Angelegenheiten der SA. nahm. Gegen Abend beendete der Stabschef den ersten Tag des Appells, der am Freitag gemeinsam mit dem Reichsjugendführer und seinen Gebietsführern in der Adolf Hitler-Jugendherberge fortgesetzt wird. Diese Führertagung in Berchtesgaden bedeutet eine Paroleausgabe für das kommende Jahr und unterstreicht das kameradschaftliche Verhältnis und die enge Zusammenarbeit zwischen den Sturmabteilungen der Bewegung und der Jugend des Führers.

### Auftrag an Obergruppenführer Eymann

Berlin, 11. Dez. Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet: Im Verfolg der Verfügung des Führers über die Durchführung der nationalsozialistischen Kampfspiele im Rahmen der Reichsparteitage hat der Stabschef mit den ersten vorbereitenden Arbeiten begonnen. Um eine systematische und einheitliche Vorkarbeit und Durchführung des sportlichen Teiles der Kampfspiele zu gewährleisten, hat der Stabschef den Reichsinspektor für Reit- und Fahrtausbildung, SA.-Obergruppenführer Eymann, damit beauftragt, die notwendigen Vorbereitungsarbeiten in Angriff zu nehmen.

### Arbeitseinsatz im November

Nur 121 000 Arbeitslose mehr

Berlin, 10. Dez. Mit dem Fortschreiten der winterlichen Jahreszeit gingen, wie in dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mitgeteilt wird, die Beschäftigungsmöglichkeiten in den Außenberufen zurück. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern nahm im November um 121 000 zu; sie liegt damit auf 1 177 000 an. Im Vorjahr betrug sie am gleichen Stichtag noch fast zwei Millionen. Die allgemeine wirtschaftliche Belebung hat inzwischen zu einem weitgehenden Abbau der Arbeitslosigkeit in den überwiegend konjunkturbestimmten Berufen geführt. Sie hat aber auch dazu beigetragen, daß der saisonübliche Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Außenberufen in diesem Jahr später und langsamer in Erscheinung tritt. Im Beruf waren am 30. November in den saisonabhängigen Berufsgruppen (Land- und Forstwirtschaft, Industrie der Steine und Erden, Baugewerbe, Verkehrsgewerbe) 554 000 Gelehrte und Angelernte arbeitslos, in diesem Jahr 331 000, das sind 40 v. H. weniger.

Von der Gesamtzunahme der Arbeitslosigkeit um 121 000 entfallen auf die saisonabhängigen Berufe 88 000 oder 72,6 v. H. Darunter waren das Baugewerbe (einschließlich der Bauhilfsarbeiter) mit 62 000, die Landwirtschaft mit 10 000 und die Industrie der Steine und Erden mit 7000 vertreten. Gemessen an dem anhaltend guten Beschäftigungsstand sind die Freisetzungen als geringfügig zu bezeichnen. Der Anstieg in den übrigen, mehr konjunkturabhängigen Berufen um 33 000 hat seine Ursache im allgemeinen nicht in geringeren Beschäftigungsmöglichkeiten in diesen Berufen, sondern in der Rückkehr aus berufsfremder Arbeit. Großenteils handelt es sich hierbei um Kräfte, die in ihrem Beruf nicht mehr voll einsetzbar sind.

Auch in der bezirkslichen Verteilung der Zunahme der Arbeitslosigkeit kommt ihr rein saisonmäßiger Charakter zum Ausdruck. In den sechs westlichen Landesarbeitsamtsbezirken (Nordmark, Niederachsen, Westfalen, Rheinland, Hessen, Südwestdeutschland), in denen die Witterung die Außenarbeiten länger ermöglicht, war bei einem Beschäftigtenstand von 8,2 Millionen im November nur eine Zunahme um 21 000 Arbeitslose zu verzeichnen. Die restliche Zunahme von 100 000 entfiel auf die übrigen sieben Landesarbeitsamtsbezirke Mittel- und Ostdeutschland (9,6 Millionen Beschäftigte), wo in der zweiten Novemberhälfte bereits winterliche Temperaturen herrschten.

Im Einklang mit dem Anzeigen der Arbeitslosenzahlen haben im November auch die Unterstützungseinrichtungen eine weitere leichte Belastung erfahren. Die Zahl der Unterstützungsempfänger der Reichsanstalt lag um 67 000 auf 688 000, die Zahl der anerkannten Wohlfahrtsdienstleistungen geringfügig um 3000 auf 151 000.

Die Zahl der Kofstandsarbeiter wurde entsprechend dem leichteren Rückgang der freien Beschäftigung leicht vergrößert.

## König Eduard VIII. dankt ab

Der Herzog von York Nachfolger des Königs

London, 10. Dez. Ministerpräsident Baldwin gab am Donnerstag um 16.40 Uhr MEZ. im englischen Unterhaus bekannt, daß König Eduard der Achte abgedankt hat, und daß sein Bruder, der Herzog von York, sein Nachfolger wird.

Ministerpräsident Baldwin betrat kurz nach 16.30 Uhr MEZ, gefolgt von seinen Sekretären, das Unterhaus, der Sprecher erteilte ihm das Wort. Baldwin erhob sich hierauf und erklärte, er habe eine Mitteilung des Königs, die dieser persönlich unterzeichnet habe. Er begab sich hierauf zum Sprecher und überreichte diesem die Botschaft des Königs. Der Sprecher verlas hierauf um 16.43 Uhr die Botschaft, in der König Eduard der Achte auf seinen Thron verzichtet. Der Herzog von York wird Nachfolger König Eduards des Achten.

### Die Proklamation König Eduards

Die Proklamation König Eduards VIII., die im Unterhaus vom Sprecher verlesen wurde, hat folgenden Wortlaut:

Nach langer und sorgfältiger Erwägung habe ich mich entschlossen, auf den Thron zu verzichten, den ich nach dem Tode meines Vaters bestiegen habe, und ich teile nunmehr diesen meinen endgültigen und unwiderruflichen Entschluß mit.

In der Erkenntnis der Schwere dieses Schrittes kann ich nur hoffen, daß mich meine Völker bei der Entscheidung verstehen werden, die ich gefaßt habe, und die Gründe, die mich veranlaßt haben, sie zu fassen. Ich will mich nicht über meine privaten Gefühle äußern, aber ich bitte, daß man sich daran erinnern möge, daß die Last, die ständig auf den Schultern eines Souveräns lastet, so schwer ist, daß sie nur getragen werden kann unter Umständen, die verschieden sind von denen, in denen ich mich jetzt befinde. Ich glaube, daß ich nicht die Pflicht übernehme, die auf mir lastet, der ich in Vorgerichte des öffentlichen Lebens stehe, wenn ich erkläre, daß ich mir dessen bewußt bin, daß ich diese schwere Aufgabe nicht länger mehr wirksam und zu meiner Zufriedenheit erfüllen kann.

Ich habe daher heute morgen einen Abdankungsakt unterzeichnet, der folgenden Wortlaut hat:

Ich, Eduard VIII., König von Großbritannien, Irland und den britischen Dominions über See, Kaiser von Indien, erkläre hiermit meinen unwiderruflichen Beschluß, für mich und meine Nachkommen auf den Thron zu verzichten, und meinen Wunsch, daß dieser Akt der Abdankung sofort in Kraft trete.

Zu Urkund dessen habe ich eigenhändig an diesem 10. Dezember 1936 in Gegenwart der Zeugen, deren Unterschriften folgen, unterzeichnet.

gez. Eduard VIII.

Die Unterzeichnung dieses Staatsaktes durch mich wird von meinen drei Brüdern bezeugt, ihren königlichen Hohen dem Herzog von York, dem Herzog von Gloucester und dem Herzog von Kent.

Ich würdige auf das tiefste die Gefinnung, aus der an mich appelliert worden ist, eine andere Entscheidung zu fällen. Ich habe, bevor ich meinen endgültigen Entschluß gefaßt habe, ihn auf das gründlichste erwogen. Aber ich habe meinen Entschluß gefaßt. Darüber hinaus muß jede weitere Verzögerung höchst schädlich für die Völker sein, denen ich versucht habe, als Prince of Wales und als König zu dienen, und deren Glück und Wohl der ständige Wunsch meines Herzens ist. Ich nehme Abschied, in der zuversichtlichen Hoffnung, daß der Kurs, den zu befolgen ich für richtig halte, derjenige ist, der der beste für die Stabilität des Thrones, das Reich und für das Glück meiner Völker ist. Ich empfinde auf das tiefste die Achtung, die sie mir stets entgegengebracht haben, sowohl vor wie nach meiner Thronbesteigung und von der ich weiß, daß sie in vollem Umfange auf meinen Nachfolger übertragen werden wird. Ich wünsche dringend, daß bei der Inkraftsetzung des von mir unterzeichneten Staatsaktes keine Verzögerung eintritt, und daß alle notwendigen Schritte sofort getan werden, damit mein rechtmäßiger Nachfolger, mein Bruder, seine königliche Hoheit der Herzog von York, den Thron besteigen kann.

Die englische Öffentlichkeit beschäftigte sich bereits seit einer Reihe von Tagen in umfangreicher Weise mit einem Verfassungskonflikt, der aus dem Wunsch Eduards entstanden ist, Frau Ernestine Simpson zu heiraten.

Ministerpräsident Baldwin gab im englischen Unterhaus dazu am Montag eine Erklärung ab. Darin brachte er zum Ausdruck, daß der König die volle Möglichkeit habe, eine Entscheidung abzuwägen, die unmittelbar sein eigenes künftiges Glück und die Interessen aller seiner Untertanen berühre. Sobald der König zu einer Schlussfolgerung darüber gekommen sei, was er zu tun beabsichtige, werde er ohne Zweifel an die Regierungen in England und in den Dominions eine entsprechende Mitteilung gelangen lassen. Es werde sodann Sache dieser Regierungen sein, zu entscheiden, was für einen Rat und ob sie überhaupt einen Rat ihm pflichtgemäß in dieser seiner Entscheidung zu geben haben.

Seit dieser Erklärung Baldwins im Unterhaus war es klar, daß eine andere Lösung als die nunmehr erfolgte nicht mehr in Frage kam und auch nicht mehr in Frage kommen konnte. Die Weltpresse hat seit Wochen aus dieser Frage eine Sensation gemacht und sich nicht gescheut, in aller Deutlichkeit die defektesten Hintergründe zu erörtern. Die deutsche Presse leistete in ihrem Verantwortungsbewußtsein Verzicht auf solche Sensationen und die Behandlung privater Angelegenheiten. Sie hat deshalb so lange von dieser englischen Sensation abgesehen, weil sie zugleich privaten Charakters war. Nunmehr ist sie durch die Abdankung des Königs zu einem weltberühmten Ereignis geworden, ein Ereignis von größter weltpolitischer Tragweite, über dessen weitere Auswirkung sich offenbar die in Betracht kommenden Stellen selbst noch nicht in ausreichendem Maße klar sind.

### Lebenslauf König Eduards

König Eduard VIII. von Großbritannien und Irland, Kaiser von Indien, wurde am 21. Juni 1894 als Sohn des nachmaligen Königs Georg V. geboren. Zu seinem 16. Geburtstag erhielt er den ihm als Thronfolger zutreffenden Titel eines Prinzen von Wales. Nachdem er ein Vierteljahr auf HMS „Hindustan“ Dienst getan hatte, studierte er in Oxford Staatsrecht und Geschichte. Es ist bezeichnend für seine spätere Entwicklung, daß er dort in jeder Hinsicht das Leben seiner Studiengenossen teilte.

Bei Kriegsausbruch meldete er sich zum aktiven Truppendienst und wurde zuerst bei verschiedenen höheren Stäben verwendet. Gegen den Willen König Eduards ließ er sich an die Front versetzen. Im März 1916 ging er als Stabsoffizier nach Ägypten, besuchte später die italienische Front, um dann wieder nach Frankreich zurückzukehren.

Nach dem Weltkriege lernte er auf weiten Reisen alle Teile des britischen Weltreiches kennen. Sein gewinnendes Wesen und die vollstimmliche Art seines Auftretens machten ihn sehr beliebt. Während seiner Reisen im Anfang hauptsächlich der Informationsdiensten, trat später immer stärker die allgemeine politische und wirtschaftspolitische Bedeutung seiner Auslandsbezüge hervor. Mit großem Geschick gelang es ihm, für Großbritannien zu werben, was ihm die Bezeichnung eines „königlichen Geschäftsfreunden“ eintrug.

Am 21. Januar 1936, nach dem Tode seines Vaters, bestieg er als Eduard VIII. den Thron des Vereinigten Königreiches. Aus der Zeit, da er noch Prinz von Wales war, ging ihm der Ruf eines durch und durch modernen Menschen voraus. Auf der Jahresversammlung der British Legion im Juni 1935 bezeichnete er es als Aufgabe der Frontkämpfer, für eine deutsch-englische Verständigung zu arbeiten. Den sozialen Problemen seines Reiches widmete er von jeher seine besondere Aufmerksamkeit. In aller Erinnerung steht noch die Kasse des Königs in die Walliser Kofstandsgebiete und sein Versprechen, sich für eine Verbesserung der Lage der notleidenden Bevölkerung einzusetzen.

Eduard VIII. ist aber auch als Sportsmann hervorgetreten. Es gibt kaum eine Art des Sports, mit der er sich nicht lebenslanglich beschäftigte. Durch sein einfaches sportliches und kameradschaftliches Wesen, seine eingehende Beschäftigung mit sozialen Fragen hat sich der König vor allem in den breiten Kreisen der Bevölkerung seines Reiches großer Beliebtheit und Beliebtheit erfreut, die bei zahlreichen Gelegenheiten herzlichen Ausdruck fand.

### Der neue König, König Albert I.

Nach der Abdankung König Eduards VIII. bestieg nach dem englischen Thronfolgesetz der älteste Bruder des bisherigen Herrschers, der Herzog von York, als König Albert I. den englischen Königsthron.

Der Herzog von York wurde am 14. Dezember 1896 geboren und ist somit heute 41 Jahre alt. Er hat bei mehreren englischen Seemannern gedient und bekleidet heute hohe Dienststellungen.



Sowohl in der Armee, in der Flotte und in der englischen Luftwaffe. Am 26. April 1926 heiratete der Herzog Lady Elizabeth Bowes Lyon. Er hat zwei Kinder, die heute 10-jährige Prinzessin Elizabeth, die jetzt die Thronfolgerin ihres Vaters ist, sowie die 6-jährige Prinzessin Margaret Rose.

Nächst dem bisherigen König ist der Herzog von York nun allen vier Brüdern der englischen Königsfamilie in der Öffentlichkeit am stärksten hervorgetreten. In den letzten Jahren hat er wiederholt in Vertretung seines Vaters oder des Prinzen von Wales bei amtlichen Anlässen das Königshaus repräsentiert. Der Herzog hat mehrere Reisen in die britischen Domänen und die überseeischen Besitzungen Englands unternommen, die sich dazu beigetragen haben, ihn auf seine heutige Stellung als Oberhaupt des britischen Imperiums vorzubereiten.

Angesichts der langjährigen Ehelosigkeit des jetzt zurückgetretenen Königs Edward mußte immer noch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß eines Tages der Herzog von York den Thron bestiegen würde. König Albert I. erfreut sich in allen Schichten des englischen Volkes großer Sympathie. Sehr wohlwollend ist vor allem auch die junge Königin, die bisherige Herzogin von York, die einer alten englischen Adelsfamilie entstammt.

Die Abdankung vor dem Oberhaus

London, 10. Dez. Zur gleichen Zeit wie im Unterhaus wurde auch im Oberhaus die Abdankung des Königs beantragt.

Lord Halifax verlas die Botschaft des Königs. Gleichzeitig machte er bekannt, daß die Mitteilung des Königs zugleich an die Dominionen Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika gelangt worden sei. Diese hätten ihre Zustimmung zu der Durchführung der geplanten Abdankungsgelegenheit gegeben.

Dem irischen Freistaat habe der Premierminister heute eine Botschaft de Valeras erhalten, in der dieser ankündigte, er werde das Parlament zusammenberufen, um der entstandenen Lage Rechnung zu tragen.

Ferner kündigte Lord Halifax an, daß das Oberhaus am Samstag um 3.45 Uhr dem neuen König den Treueid leisten werde.

London's Anteilnahme an der Abdankung des Königs

London, 11. Dez. Begreiflicherweise hat die Bevölkerung von London an den Ereignissen der letzten Tage und an der Abdankung des Königs regen Anteil genommen. Bei der Sitzung des Unterhauses hatten sich tausende Menschen in der Umgebung des Parlamentsgebäudes eingefunden. Stundenlang wartete die Menge schweigend, aber in musterghüßiger Ordnung in dem höchsten Londoner Nebelweiser, bis die Nachricht von der Abdankung Edwards VIII. bekannt wurde. Wie ein Blitz lief diese Nachricht durch die Menschenmenge, die so groß geworden war, daß der gesamte Verkehr in der Umgebung des Parlamentsgebäudes eingestellt werden mußte. Man konnte beobachten, daß besonders die Frauen von den menschlich erschütternden Ereignissen tief beeindruckt waren.

Als die Entscheidung bekannt gegeben wurde, zerstreute sich die Menschenmenge in völliger Ruhe und ging ohne jeden Zwischenfall auseinander. Auch vor dem Hause der Königin-Mutter Mary hatten sich viele Hunderte angeammelt. Als die Königin den Palast verließ, um den Herzog von York aufzusuchen, wurde sie lächelnd begrüßt.

Ribbentrop im Nichtmischungsausschuß

25 000 Franzosen und 35 000 Sowjetrussen in Spanien

London, 10. Dez. Botschafter von Ribbentrop gab in der Sitzung des Hauptauschusses des Londoner Nichtmischungsausschusses folgende Erklärung zur Frage der Freiwilligen im Spanischen Bürgerkrieg ab:

„Als meine Regierung der internationalen Vereinbarung der Nichtmischung in Spanien beitrug, wurde sie von dem ersten Wunsch geleitet, das Prinzip der Nichtmischung in der Praxis von Anfang an so wirksam wie nur möglich zu gestalten. Infolgedessen schlug meine Regierung bereits in ihrer Note vom 17. August vor, Maßnahmen gegen die Abreise von Freiwilligen zu treffen. Diese Frage wurde später erneut mit unserer Unterstützung von dem italienischen Vertreter aufgeworfen, ohne daß wir hiermit jedoch in den verschiedenen Sitzungen des Unterkomitees Erfolg gehabt haben. Ich muß daher meine Überzeugung darüber ausdrücken, daß diese Frage die ihr gebührende Beachtung erst jetzt findet.“

Es ist allgemein bekannt, daß seit einer langen Zeit Tausende von Freiwilligen verschiedener Nationalität für die roten Kämpfer. Ich möchte heute nur erwähnen, daß lediglich die Interventionen ausländischer Freiwilliger die nationalen Truppen voran verhindert haben, Madrid zu erobern. Diese Feststellung ist höchlich seinerzeit Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen. Nachrichten aus zuverlässigen Quellen besagen weiterhin, daß 25 000 Franzosen und etwa 35 000 Sowjetrussen gegenwärtig in den Reihen der roten Regierung kämpfen. Eine ersthastige französische Zeitung behauptet, daß 500 Matrosen, 200 Offiziere und 100 Marineoffiziere aus der Sowjetunion die Flotte der sogenannten spanischen Regierung besetzen werden. Dieser Zustrom von Freiwilligen aus diesen Ländern und besonders aus Sowjetrußland ist seit langer Zeit wohl bekannt, ohne daß jemand versucht hat, hiergegen zu protestieren oder Abwehrmaßnahmen vorzuschlagen.

In Übereinstimmung mit der von meiner Regierung eingenommenen Haltung unterstützt Deutschland voll und ganz den Appell des britischen Außenministers Eden an das Komitee, dem Zustrom von Freiwilligen nach Spanien Einhalt zu gebieten. Wenn meine Regierung diesem Appell ihre volle Unterstützung gewährt, so verbindet sie aber hiermit die logische Forderung, daß das Komitee nunmehr das Gesamtproblem der indirekten Einmischung angeht. Die Frage der finanziellen Unterstützung. B. in meiner Auffassung nach ebenso reich für Behandlung und Regelung wie die Frage des Zustroms von Freiwilligen. Zum Kreisführer

braucht man in erster Linie Geld. Wenn man in Sowjetrußland Lohnabzüge zur Unterstützung Spaniens durchführt und wenn ausgedehnte öffentliche Sammlungen und ähnliche Aktionen dort unternommen werden, so ist das meiner Meinung nach eine ebenso wichtige Form der Einmischung wie die Stellung von Waffen und Menschen. Falls man der Freiwilligenfrage die Priorität zuerkennt, so hege ich die Befürchtung, daß einige Regierungen lange Zeit mit der stillschweigenden Billigung dieses Komitees eine der wirksamsten Formen der Einmischung fortsetzen werden. Aus diesen Gründen möchte ich betonen, daß nicht wieder halbe Arbeit getan werden darf, indem man nur die Freiwilligenfrage behandelt, während die übrigen Fragen wieder auf die lange Bank geschoben werden.

Der Internationale Nichtmischungsausschuß nahm hierauf die Vorschläge des Unterausschusses in der Frage der mittelbaren Einmischung an. Die Vertreter der Mitgliedsstaaten werden die Empfehlungen vorher ihren Regierungen zur Stellungnahme zu teilen.

Über die Sitzung wird eine umfangreiche amtliche Berichterstattung veröffentlicht. Der Sowjetvertreter richtete völlig unbewiesene Beschuldigungen gegen Deutschland, Italien und Portugal und bestritt das Vorhandensein sowjetrußischer Militärs in Spanien. Er verteidigte hierauf die sogenannte Internationale Brigade.

Der französische Vertreter erklärte, die französische Regierung sei bereit, einen besonderen Blumenzweig für französische Staatsangehörige zu verhängen. Im Laufe der Aussprache gab auch der italienische Vertreter eine längere Erklärung ab.

Die englisch-französischen Vorschläge

Paris, 10. Dez. In diplomatischen Kreisen wird geltend gemacht, daß diese neue Rundgebung der französisch-englischen Zusammenarbeit an dem Werk der Organisation des europäischen Friedens auf eine französische Anregung zurückzuführen sei. Dieser französisch-englische Schritt betone den unbedingten Willen Frankreichs und Englands, den Spanien-Konflikt einzudämmen. Es wurde eine Vermittlung der interessierten Mächte durchgeführt, die, wie es scheint, auch die Unterstützung der amerikanischen Republik, sowohl der Vereinigten Staaten von Nordamerika wie auch der spanisch-amerikanischen Länder, genießen werde. Der Versuch, in Spanien den Frieden zu stiften, werde drei Schritte umfassen: 1. ein Uebereinkommen der Mächte im Hinblick auf die Vermittlungsaktion, 2. Waffenstillstand zwischen beiden im Kampf befindlichen Parteien, 3. eine allgemeine Volksabstimmung in Spanien (deren genaue Form noch näher zu bestimmen bleibt).

Das Blatt des Ministerpräsidenten Blum, der „Populaire“, überschreibt seine Ausgabe mit der Schlagzeile „Am den Frieden in Europa zu retten“. Die kommunistische Humanität geht in dem Schritt am Vorabend der Völkerverbandsitzung einen „diplomatischen Teufelskreis“. Der „Excessif“ weist ebenfalls darauf hin, daß der französisch-englische Schritt beziehungsweise am Vorabend der außerordentlichen Völkerverbandsitzung erfolgt sei.

Die spanischen Volkshemden lehnen ab

London, 10. Dez. Wie dem „Daily Herald“ aus Valencia berichtet wird, haben die spanischen Volkshemden, denen der französisch-britische Vermittlungsvorschlag am Montag inoffiziell unterbreitet worden ist, diesen Plan sofort und einmütig abgelehnt.

Sieben sowjetrußische Frachtschiffe angehalten 100 Geschütze erbeutet

Rom, 10. Dez. Nach übereinstimmenden Meldungen der römischen Abendpresse aus Gibraltar sind sieben sowjetrußische Frachtschiffe innerhalb der spanischen Hoheitszone am Montag von nationalen spanischen Kriegsschiffen angehalten und gesunken worden, nationale Hülsen anzulassen. Einer der Dampfer fuhr unter englischer Flagge, aber mit kommunistischer Besatzung. Unter den auf diesem Dampfer erbeuteten reichen Kriegsmaterial befanden sich, der italienischen Presse zufolge, auch 100 Geschütze, die, wie die Ladungen der übrigen sechs Schiffe, als Kriegsbeute betrachtet werden.

Deutliche japanische Antwort an Kanting

Totio, 10. Dez. (Spezialdienst des DRK.) Das japanische Außenamt veröffentlicht am Donnerstag eine Gegenerklärung zu der kürzlich erfolgten Verlautbarung der Kanting-Regierung. Japan werde darauf achten, daß China die bisher getroffenen Vereinbarungen einhalte. Man werde andernfalls Mittel finden, um einer weiteren Bedrohung japanischer Staatsbürger in China zu begegnen. In der japanischen Erklärung wird dann der Verlauf der Verhandlungen näher geschildert und wird auf verschiedene Zwischenfälle eingegangen, die als Folge der anti-japanischen Erziehung der chinesischen Schuljugend und als Auswirkung der japanfeindlichen Politik Chinas bezeichnet werden. Es sei bisher 22mal zwischen japanischen und chinesischen Vertretern verhandelt worden. Bei diesen Konferenzen seien gewisse wirtschaftliche und politische Fragen grundsätzlich schon geklärt worden. Jetzt aber habe die Kanting-Regierung plötzlich erklärt, daß sie die Verhandlungen so lange nicht fortzusetzen beabsichtige, als nicht der Streit um Suizuan einwandfrei geschlichtet sei. Damit habe die chinesische Zentralregierung zugleich auch alle bisher getroffenen Vereinbarungen in Abrede gestellt.

Die japanische Erklärung schließt wörtlich: „Falls man in Kanting wirksame Schritte zur Kontrolle der antispanischen Bewegung unternimmt und falls das Eigentum und das Leben japanischer Staatsbürger in China bedroht oder die Rechte und Interessen Japans verletzt werden, ist Japan vorbereitet, der Lage Rechnung zu tragen und geeignete und zeitgemäße Maßnahmen zu ergreifen.“

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 11. Dezember 1936.

Weihnachten naht und auch das Winterhilfswerk rüstet sich, den von ihm Betreuten eine besondere Weihnachtsfreude zu machen. Zu diesem Zweck findet am 15. Dez. überall eine Liebesgaben-Pakete-Sammlung statt, auf die schon heute aufmerksam gemacht sei. In die Liebesgabenpakete, bei denen man an Pakete wie bei der Pfundspende denkt, können recht wohl auch einige Süßigkeiten beigelegt werden, was sicher mit Freuden begrüßt werden wird.

Kein Tanz am ersten Weihnachtstag. Im Hinblick auf eine Pressenachricht in den letzten Tagen besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß in Württemberg am ersten Weihnachtstag sowohl öffentliche Tanzlustbarkeiten als auch nichtöffentliche Tanzlustbarkeiten von Vereinen und Gesellschaften in Gaststätten oder an sonstigen Orten, wo ein Schankwirtschaftsbetrieb stattfindet, verboten sind.

„Der Knöpfleschwab“ zum Eintopfsontag! Für das Eintopfsgericht am 13. Dezember hat der Knöpfleschwab einen nicht zu verachtenden Vorschlag. Das lustige Sieben-Schwaben-Plakat mit dem hornbläsenden Alghäuer und dem verschmüht lächelnden Knöpfleschwab vor dem dampfenden Eintopf vermeldet uns folgendes Rezept: 500 Gramm roh geschälte Kartoffeln werden in Schichten geschnitten und mit feingehacktem Lauch in Salzwasser weichgekocht. Aus 375 Gramm Mehl, 1-2 Eiern, Wasser und Salz werden Spähle hergestellt und mit zwei in kleine Würfel geschnittenen Peitschenstücken oder Wurst zu den Kartoffeln gegeben. Das fertige Gericht mit in Butter hellgelb gerösteten Zwiebelstücken abschmecken. Und dieses Rezept wollen wir am Sonntag erproben!

Nach Amerika wird morgen Fritz Kern, Schuhmachermeister in Grombach, abreisen, um seinen seit vielen Jahren in Newyork lebenden drei Söhnen einen Besuch abzustatten. Wir wünschen dem betagten und reiselustigen 64-jährigen „Hans-Sachs-Jünger“ beste Fahrt und frohe Heimkehr!

Berpflchtungs- und Adventsfeier der NS-Frauenenschaft. Im festlich geschmückten Saal zum „Grünen Baum“ fand die Adventsfeier der NS-Frauenenschaft statt, der die Verpflichtung der Mitglieder, die im August verhindert waren und die Verpflichtung der Mitglieder des Deutschen Frauenwerks vorausging. Nach dem Lied „Grüß die Fahne“, begrüßte Frau Schumberger die Anwesenden. Sie sagte u. a.: „Ich wünsche Ihnen von Herzen, daß Sie die Kraft dieses Treueschwures stets zu spüren bekommen, denn dieser Schwur, dem Führer folgen zu wollen, gibt einem immer neue Kraft.“ Dann folgte ein Gedicht von Annadör „Bon Ich zum Wir“. Nach dem Lied „Deutsche Männer, deutsche Frauen“ ergriß die Kreisfrauenchaftsleiterin Frau Rajer das Wort. Sie führte aus, daß ganz besonders in letzter Zeit die Frau dazu beitragen müsse, um das Gelingen des 4-Jahresplans sicherzustellen. Nach einem Rückblick auf die vergangenen vier Jahre las Frau Rajer aus der Rede des Führers vom diesjährigen Reichsparteitag vor. Dann leitete sie zum neuen 4-Jahresplan über. Die Kreisabteilungsleiterin des Deutschen Frauenwerks, Frau Böhlinger, sprach dann ausführlich über den zweiten Vierjahresplan. Die Kreisfrauenchaftsleiterin schloß die Ausführungen von Frau Böhlinger in ihrer weiteren Rede an und sagte u. a., daß besonders von den organisierten Frauen anhaltende Gedanken in jedes Haus hineingetragen werden müßten. Sie leitete dann über zum Weihnachtsgedanken, der schon uralt ist und weit in die germanische Zeit zurückgehe. Dann kam die Berpflchtung. Darauf sang man gemeinsam das Lied „Ich hab' mich ergeben“ und nach einem „Sieg-Heil“ auf den Führer schloß der offizielle Teil. Beim Glanz der Adventslichter feierte man noch frohe Stunden zusammen.

Ragold, 10. Dez. (Bisher 90 Erbhöfe im Kreis Ragold.) Im Bereich des Auerberggerichtsbezirks Ragold, der mit dem Oberamtsbezirk zusammenfällt, sind bis zum 30. September 1936 insgesamt 90 Erbhöfe in die Erbhöferolle eingetragen worden mit einer gesamten Fläche von 1535,29 Hektar. Auf einen Erbhof entfallen in unserem Kreis demnach durchschnittlich 17,06 Hektar, womit er unter den 58 Auerberggerichtsbezirken des Landes die 30. Stelle einnimmt.

Dietersweiler, 10. Dez. (Im Wald verunglückt.) Beim Holzfällen im Waldteil Mühelchen wurde am Mittwoch der Holzhauerobmann Johannes Kalmbach von einem weit ausragenden Ast einer seitwärts abgerutschten Tanne getroffen und so stark verletzt, daß er mit dem Sanitätsauto ins Kreisranfrenhaus Freudenstadt überführt werden mußte. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Freudenstadt, 10. Dez. (Jägerappell der Deutschen Jägerschaft des Kreises Freudenstadt.) Am Sonntag hat der Kreisjägersmeister die Jägerschaft des Kreises Freudenstadt zur diesjährigen Geweihschau, verbunden mit einem Jägerappell, ins Hotel „Walder“ in Freudenstadt zusammengerufen. Eine Besprechung der diesjährigen Geweihschau ergab, daß in der Beachtung der Abschlußgrundzüge der Jägerschaft gegenüber dem letzten Jahr ein Fortschritt erzielt worden ist. Der geschätzte Abschluß ist in diesem Jahre bis heute zu 80 Prozent beim Rotwild und 50 Prozent beim Ferkel erreicht worden. Bis zum Ende der Jagdzeit, 31. Dezember 1936, wird die Zahl der zum Abschluß freigegebenen Stücke voll erlegt werden können; es sind dies im Kreis rund 50 Stück Rotwild und 1000 Ferkel. Damit wird auch den Bedürfnissen der Landwirtschaft Rechnung getragen, um den Wildschaden, der sich zwar nie ganz vermeiden lassen wird, auf ein Mindestmaß herabzusetzen. Bekanntlich wurden gerade im Wurgtal durch die Fortwäuter und den Kreisjägersmeister umfangreiche Schutzmaßnahmen gegen Rotwildschaden getroffen, die im kommenden Jahre fortgesetzt und vervollkommen werden sollen. Eindringlich wurde durch Pa. Schwanenberg, den Kreisbeauftragten der NSB, und den Kreisjägersmeister zum W.H.W. der Deutschen Jägerschaft aufgefordert; der Erfolg des letztjährigen W.H.W. soll übertriften werden.

Höfen a. G., 10. Dez. Mit dem Eintritt von Schnee und Frost ist das Bucheckernsameln beendet. Das Gesamtergebnis von Schule, Jungvolk und pol. Leitern ist 204 Pfund.

Neuenburg, 10. Dez. Die Vereinsvorstände der Winterportvereine und die Mitglieder des Kreisrats des nördlichen Schwarzwaldfreies vom Gau XV Jagamt Sklau im DRK. hielten hier im Gasthof zum „Hirsch“ ihre diesjährige Kreisversammlung ab. Nach der



## Altensteig-Stadt

Es wird noch einmal auf die heute abend von 18.00 bis 19.30 Uhr stattfindende

**Berdunkelungs-Übung**

hingewiesen. Besondere Alarmzeichen werden nicht gegeben. Auf Grund des Luftschutzes ist jedermann bei Strafvermeidung verpflichtet, diesbezüglichen Anordnungen Folge zu leisten.

Die Amtsträger des RLB, haben punkt 6 Uhr mit der Kontrolle zu beginnen.

RLB-Gemeindegroßgruppenführer: Schüller.  
Der Bürgermeister: Kalmbach.

## „Kampf dem Bolschewismus“

Darüber spricht am Sonntag nachmittag 15 Uhr im „Grünen Baum“

Bg. A. Fehrmann, Bad Kreuznach (Reichsredner.)

Kommt alle! Beginn pünktlich 15 Uhr.

Ortsgruppe der NSDAP, Altensteig.

Ev. Kirchengemeinde Altensteig.

**Kirchensteuereinzug**

Im Gemeindehaus am Samstag von 2-5 Uhr.

Ev. Kirchenpflege: Reuter.

### Wollen Sie ein gutes Buch zum Weihnachtsgeschenk machen?

So beschäftigen Sie bitte vorher mein großes Lager in Büchern. Sie fixieren bestimmt etwas.

Nicht vorrätige Bücher werden schnellstens besorgt.

Altensteig

Wilh. Kohler  
Buchverkauf

Große Auswahl schöner, guter

**Damenwäsche**

Tag- und Nachthemden, Schlafanzüge, Seidentrikot - Wollschlüpfer u. -Unterröcke

**Herrenwäsche**

Hemden aus Popeline u. Bembergseide, Sporthemden, Nachthemden, Kragen, Krawatten, Nappahandschuhe

Gustav Wucherer

**J. Klais**

Möbelwerkstätte, Altensteig

empfiehlt auf Weihnachten:

Möbel aller Art für Speise-, Schlaf-,

Bohn- u. Herrenzimmer, Stühle, Sessel usw.

**Berdunkelungs-Papier**

in 10 Meter-Rollen und meterweise empfiehlt die

Buchhandlung Lauf, Altensteig.

**Meine Sprechstunde**

morgen Samstag fällt aus.

Zahnarzt Dr. Klenk.



Ein praktisches  
Weihnachtsgeschenk

VOM

Schuhgeschäft



Johannes Dürrschnabel, Altensteig



Alle Herrenartikel

wie: Cravatten — Kragen  
Trikothemden — Sporthemden  
Nachthemden — Unterhosen  
Socken — Sockenhalter  
Hosenträger — Taschentücher  
Herrenwesten — Pullover

bei „Bleyle“  
Walter Spahr vorm. Chr. Krauß.

Morgen Samstag

**Gesellschafts-Abend**

Für prima Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen und ladet freundlichst ein  
Brodbeck zum „Löwen“, Altensteig.

## Vor dem Markte

müssen Sie noch mit einer Anzeige auf Ihre Waren aufmerksam machen! Inserieren schafft Umsatz, das ist eine alte Erfahrung!

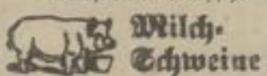
Wir bitten um frühzeitige Aufgabe!

**Bilderbücher**

erfreuen die Kleinen und Kleinsten. Eine große Auswahl von Bilderbüchern und Malbüchern, sowie Malstifte und Farben empfiehlt die

Buchhandlung Lauf, Altensteig  
Fernspr. 321

Verkaufe einen Wurf schöne



Matthäus Frey  
Eitmannswiller.

Leupin-Creme o. Seife

versagt Hauptrezeptmittel, seit über 20 Jahren bestens bewährt bei

Hautjucken-Flechte

Anschlag, Wandkarte usw.

Schwarzwald-Droge rie  
Fr. Schlumberger

Hochdorf, den 10. Dez. 1936.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

**Marie Pfeifle**

geb. Schauble

im Alter von 77 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Sohn Hans Pfeifle.

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

Poppeltal.

**Todes-Anzeige.**

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Großvater und Onkel

**Matthäus Rau**

Waldhüter

im Alter von 77 1/2 Jahren nach kurzem Leiden im Kreiskrankenhaus in Neuenbürg zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

**Auf Weihnachten**

empfehle mein gut sortiertes Lager in:  
Herrenmäntel, Damenmäntel, Lodenjoppen, Straßen- und Sport-Anzüge, Pullover, Strickwesten  
Gestrickte Knabenkleidung

**Karl Kübler, Altensteig**

Herren-, Frau- und Kleidergeschäft

Weiter empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Anzug- und Mantelstoffen

### Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken!

Wegen Aufgabe meiner Puppenklinik verkaufe zu weit herabgeletzten Preisen:

Puppen in allen Größen

Puppenköpfe, sowie alle Ersatzteile  
Puppenmöbel aller Art

Marie Kirgis, Altensteig (obere Stadt).